Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt

Mitteilungen der Landesgruppe Sachsen-Anhalt
der Deutschen Burgenvereinigung e. V.
Heft 29
Halle/Saale 2020

Inhalt

Vorwort 5

Hans Schmigalla
Der Gebietsname *Genewara* an der Elbe
beim Grenzhandelsplatz Magdeburg zu Beginn des 9. Jahrhunderts,
sein möglicher Zusammenhang mit den *Jena*-Namen
und die Burg *contra magadaburg* 9

Manfred Linck
Fränkische Wallburgen zwischen Unstrut, Saale, Elster und Pleiße
im System vorzeitlicher Altstraßen – eine neue Sicht
auf den thüringisch-sorbischen Siedlungsraum 48

Björn Dittrich
Die bildhafte Umsetzung von Wehrbauten
in den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels 97

Thomas Wozniak und Oliver Schlegel
Stadtbefestigungen und Türme in Quedlinburg 167

Dirk Höhne und Reinhard Schmitt
Neue Erkenntnisse zur Baugeschichte der Grabkapelle an der Burgkirche
in Querfurt – Frühzeit und Restaurierung 270

Armin Rudolph
Mittelalterliche Herrensitze in der Elster-Luppe-Aue 308

Andrea Seidel
Der rote Ritter Hojir von Mannesvelt im Artusroman *Wigalois*
des Wirnt von Grafenberg 369

Irene Roch-Lemmer
Eine bislang unbekannte Ansicht des Schlosses Mansfeld 387

Jörg Brückner
Lehns- und Hypothekenakten des Oberlandesgerichts Naumburg
jetzt online recherchierbar. 395

Reinhard Schmitt
Burgwerben –
Zur Geschichte und Baugeschichte der früh-
und hochmittelalterlichen Burg und des Rittergutes
(Teil III und Nachträge) 405

Rezension 442
Rupp, Matthias: Die Lobdeburg bei Jena. Ergebnisse zu Bauforschung
und Archäologie einer Burganlage des 12.–15. Jhs.,
hg. von Peter Ettel. Jena & Langenweißbach 2019 (Jenaer Schriften
zur Vor- und Frühgeschichte. Band 8) (Yves Hoffmann)

Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Sachsen-Anhalt
der Deutschen Burgenvereinigung für das Jahr 2019 449

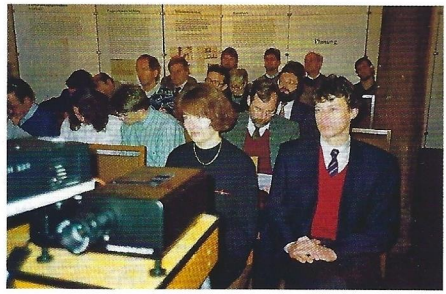
Autorenverzeichnis 464

Vorwort

Auch für Heft 29 konnten wieder zahlreiche interessante Beiträge geschrieben werden, wofür den Autoren ein großer Dank auszusprechen ist.
Hans Schmigalla widmet sich mit einer ausführlichen Argumentation der Lokalisierung der karolingischen Elbfestung *contra magadaburg* am Anfang des 9. Jahrhunderts und kommt dabei zu aufschlussreichen Erkenntnissen. Manfred Linck analysiert in einem weiteren, zeitnahen Thema fränkische Wallburgen entlang zahlreicher Altstraßen, wobei er eigene neue Ideen äußert, ohne die diesbezügliche, umfängliche ältere Literatur (Paul Grimm, Hansjürgen Brachmann, Gerhard Billig u. a.) eigens zu nennen.
Björn Dittrich stellt die bildhafte Umsetzung von Wehrbauten in den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels vor. Thomas Wozniak und Oliver Schlegel beschäftigen sich ein weiteres Mal anhand von schriftlichen Quellen und Baubefunden mit der Quedlinburger Stadtbefestigung, speziell mit ihren Türmen. Dirk Höhne und Reinhard Schmitt berichten über neue Forschungen in der gotischen Grabkapelle Gebhards XIV. auf Burg Querfurt. Die Entdeckung einer querrechteckigen Wandnische führte zu Überlegungen, diese als eine Heilig-Grab-Verehrung zu interpretieren.
Mit seinem Beitrag über mittelalterliche Herrensitze in der Elster-Luppe-Aue bereitet Armin Rudolph anhand von Befunden, urkundlichen und archivalischen Quellen und kartographischen Darstellungen seit dem 16. Jahrhundert eine große Materialfülle von archäologischen Bodendenkmalen bis zu noch heute bestehenden Bauten auf.
Andrea Seidel beschäftigt sich mit dem roten Ritter Hojir von Mannesvelt im Artusroman *Wigalois* des Wirnt von Grafenberg und dem Adligen Hoyer von Mansfeld aus dem frühen 12. Jahrhundert. Dessen literarische Einbeziehung in die märchenhafte Welt der Artusritter erweiterte diese um eine prominente, historische Figur. Irene Roch-Lemmer, seit ihrer Dissertation von 1966 mit Schloß Mansfeld befasst, macht den Leser mit einer bisher unbekannten Darstellung des Schlosses bekannt.
Jörg Brückner, Leiter des Standorts Wernigerode des Landesarchives Sachsen-Anhalt, möchte mit seinem Beitrag nicht zuletzt Bauforscher und Heimatforscher darüber informieren, welch wichtige Quellen die Lehns- und Hypothekenakten des ehemaligen Oberlandesgerichts Naumburg sind, die jetzt auch online recherchiert werden können. Reinhard Schmitt beschließt mit dem dritten Teil einer Aufsatzfolge seine Forschungen zum Rittergut Burgwerben bei Weißenfels. Insbesondere von historischer Seite als auch durch dem Baufortschritt folgende Bauforschungen wird das derzeitige Wissen künftig zu bereichern sein.

Die Rezension eines Buches über die Lobdeburg bei Jena und der Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Sachsen-Anhalt für das Jahr 2019 beschließen das aktuelle Heft. Mit den beiden Fotos auf der vorderen Umschlagseite soll auch seitens unserer Landesgruppe die umfangreiche Instandsetzung und Restaurierung der Burg Tangermünde in den letzten zwanzig Jahren gewürdigt werden.
Frau Dr. Irene Roch-Lemmer erinnert im Folgenden an die Gründungsgeschichte der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der Deutschen Burgenvereinigung e. V. vor genau dreißig Jahren:
Bereits kurz nach der deutschen Wiedervereinigung wurde am 25. November 1990 die Landesgruppe Sachsen-Anhalt – fast zeitgleich mit den Landesgruppen Sachsen und Thüringen – auf der Burg Querfurt gegründet. Vorangegangen waren zur inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Gründung von Landesgruppen der DBV in den historischen Territorien der DDR eine Sitzung der Burgenkommission mit mehreren Gästen unter Leitung des Vorsitzenden, Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Mrusek, im März 1990 an der Universität Halle und eine zweitägige Begegnungstagung von Vertretern der verschiedenen Landesgruppen auf der Marksburg im Juni 1990. Dabei wurden vor allem die Aufgaben der künftigen Landesgruppen und die Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden Landesgruppen beraten und diskutiert.
Die Gründungsversammlung unserer Landesgruppe fand im Beisein des Präsidenten der DBV, Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, und des Geschäftsführers, Dr. Busso von der Dollen, statt. Der Präsident begrüßte über 40 Mitglieder und etwa 30 Gäste, darunter Vertreter der Landesgruppen Rheinland, Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Sachsen und Thüringen. Den Festvortrag „Die Neuenburg (bei Freyburg/Unstrut) in Geschichte, Kunst und Literatur Thüringens im Mittelalter“ hielt Prof. Dr. Manfred Lemmer, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, und Prof. Dr. Dr. Mrusek sprach zur „Erforschung und Erhaltung der Burgen in Sachsen-Anhalt während der letzten Jahrzehnte“. Dr. Busso von der Dollen stellte die Struktur und Möglichkeiten der DBV dar.
Unter Leitung des Präsidenten erfolgten die Gründung der Landesgruppe Sachsen-Anhalt und die Wahl des Vorstands. Von acht Kandidaten wurden fünf in den Vorstand gewählt: Frau Dr. Irene Roch(-Lemmer), Institut für Kunstgeschichte der Universität Halle, Frau Kristine Glatzel, Direktorin der Neuenburg bei Freyburg/U., Herr Dipl. phil. Reinhard Schmitt, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt in Halle, Herr Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Mrusek, Halle und Frau Johanna Rudolph, Direktorin des Burgmuseums Querfurt. Frau Dr. Roch(-Lemmer) erklärte sich bereit, den Vorstandsvorsitz – zunächst für ein Jahr – zu übernehmen.

Die Festversammlung im „Rittersaal" von Burg Querfurt (Foto: DBV/Thomas Stolle).



Die Festversammlung im „Rittersaal" von Burg Querfurt (Foto: DBV/Thomas Stolle).

Prof. Dr. Manfred Lemmer hält den Festvortrag (Foto: DBV/Thomas Stolle).

Ein großer Teil der Gründungsmitglieder der Landesgruppe war bereits in der Interessengemeinschaft „Burgen und Schlösser" tätig gewesen, die von Dr. Irene Roch(-Lemmer) im Jahr 1987 anlässlich des 100. Geburtstags von Hermann Wäscher (1887–1961), dem Nestor der Burgenforschung in Sachsen-Anhalt, am Institut für Kunstgeschichte der Universität Halle gegründet und bis 1990 geleitet worden ist. Im Dezember 1991 war die Zahl der Mitglieder der Landesgruppe bereits auf rd. 75 sowie zehn juristische Mitglieder gestiegen.
Partner der Landesgruppe waren in den ersten Jahren die Landesgruppen Westfalen-Lippe und Rheinland, mit denen gemeinsame Exkursionen zu Burgen und Städten in Sachsen-Anhalt durchgeführt wurden und die die Arbeit der jungen Landesgruppe durch Spenden unterstützten.
Zu den ersten Vorhaben der Landesgruppe gehörten die Herausgabe der Mitteilungen „Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt" – neben den Jahresschriften der Landesgruppen Sachsen und Thüringen die einzigen Publikationen von Landesgruppen innerhalb der DBV –, deren erstes Heft 1992 erschien (Redaktion: Irene Roch[-Lemmer], Reinhard Schmitt), und der Beginn der Schnellinventarisierung der Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Sachsen-Anhalt. Außerdem ist die Vorbereitung von zwei von der Landesgruppe durchgeführten bzw. mitorganisierten Kolloquien zu nennen, die sich den damals wie heute aktuellen Problemen der Nutzung von Burgen und Schlössern für das Hotel- und Gaststättenwesen (Schloss Allstedt, März 1992) und für museale Zwecke (Neuenburg,

Allstedt und Querfurt, Mai 1992) widmeten. Zu den weiteren Aktivitäten der Landesgruppe im ersten Jahr ihres Bestehens sei verwiesen auf den Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden in „Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt" Heft 1 (1992), S. 74–80.
Frau Dr. Roch(-Lemmer) übergab wegen zahlreicher neuer Verpflichtungen in der „Nachwendezeit" im Institut für Kunstgeschichte der Universität Halle seit 1992 den Vorsitz der Landesgruppe an Frau Dr. Elisabeth Schwarze-Neuß, arbeitete aber weiter im Vorstand mit. Frau Dr. Schwarze-Neuß war bis 2002 Vorsitzende der Landesgruppe (s. den Nachruf des Vorstands der Landesgruppe Sachsen-Anhalt in „Mitteilungen" der DBV Nr. 128 [Juli 2019], S. 32 und Nr. 129 [Dezember 2019], S. 7 sowie in Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt 28 [2019], S. 363–364).

Der Vorstand
der Landesgruppe Sachsen-Anhalt
der Deutschen Burgenvereinigung e. V.